

DER LESER HAT DAS WORT

Nutzen und Schaden

Zum anstehenden Bürgerentscheid Umfang Schlungenhof in Gunzenhausen.

Es soll über eine vom Staatlichen Bauamt Ansbach ausgearbeitete Variante zur Ortsumgehung Schlungenhof abgestimmt werden. Das sture Festhalten an diesem schon seit Jahren feststehenden Streckenverlauf grenzt schon an Brecheisen-Manier.

Diese Variante hat eine miserable verkehrliche Wirkung. Im Vergleich zum jetzigen Verlauf der B 13 durch Schlungenhof wird die Strecke deutlich länger, führt in die falsche Richtung und bringt viele Mehrbelastungen mit sich. Der Verkehr durch die Kernstadt Gunzenhausen über die Nürnberger und Carlo-Loos-Straße wird dadurch deutlich ansteigen. Ein Verkehrskollaps in der Aleman-

nen- und Abzweigung Ansbacher Straße ist zu erwarten.

Leider wurde in den Diskussionen der letzten Monate das eigentliche Ziel und die Aufgabe des Bundesverkehrswegeplanes 2030 nicht oft genug genannt. Hierbei handelt es sich um den Streckenausbau der B 13 nach Ingolstadt, aber nicht über Pleinfeld. Und hier ist es wichtig, dass eben die Strecke als Ganzes und nicht vorab eine Ortsumgehung Schlungenhof zu betrachten ist.

Fakt ist, dass für eine Ortsumgehung Schlungenhof aufgrund der Leistungsfähigkeit der B 13 weder heute noch in 2030 ein besonderer Handlungsbedarf besteht (Beurteilung durch das Staatliche Bauamt).

Wenn man aber trotzdem eine nachhaltige Verbesserung beabsichtigt, hätten alle Variantenvorschläge ernsthaft im Vergleich bewertet wer-

den müssen, was leider nicht geschehen ist. In Diethfurt wurde das vorbildlich gemacht und eine einvernehmliche Lösung erarbeitet.

Vergessen wir alle doch nicht, dass das Fränkische Seenland eine Urlaubs- und Freizeitregion sowie Standort von Kliniken, Reha-, Kurkliniken und Pflegeanstalten ist. Hierfür gelten ganz besonders niedrige Immissionsrichtwerte nach der TA Lärm. Belastungen durch Straßen-, aber vor allem Bahnlärm in Gunzenhausen sind heute schon grenzwertig hoch. Großräumige Entlastung muss das Ziel sein. Das geht aber nur, wenn eine ganzheitliche Betrachtung der Hauptverkehrsadern erfolgt.

Vor 50 Jahren war das Projekt Altmühlsee für viele Menschen schwer vorstellbar. So ist es durchaus verständlich, sich eine gemeinsame

Streckenführung der B 13 und Bahnlinie mit einem Bahnhof und S-Bahnanschluss am Altmühlsee heute noch nicht vorstellen zu können.

Eisenbahnen und Straßen werden für Generationen gebaut. Wenn sich aber die Entwicklung der Region und die Hauptverkehrsflüsse derart gravierend geändert haben wie im Raum Gunzenhausen, ist eine effiziente Infrastrukturanpassung nur folgerichtig. Damit der Weg für eine nachhaltige Zukunft für unsere Stadt und Region frei bleibt, ist es wichtig, diese unwirksame und schädliche Ortsumfahrung abzulehnen. **Michael Hoffmann, Gunzenhausen**

Leserbriefe geben stets die Meinung ihres Verfassers wieder, nicht die der Redaktion. Bitte geben Sie Name, Adresse und eine Telefonnummer an. Wir behalten uns Kürzungen vor.

AUS DEM TERMINKALENDER

Landwirtschaft im Vergleich

WACHSTEIN. Der Verband für landwirtschaftliche Fachbildung (VAG) veranstaltet am Mittwoch, 15. Januar um 19.45 Uhr seine Jahresversammlung im Gasthaus Osterwachstein. VLF-Geschäftsführer Hans Walter legt dabei im Thaurthausener Ortsteil den Geschäftsbericht vor, die Finanzlage erläutert Dr. Peter Breunig von der Hochschule Weihenstephan-Triesting spricht schließlich noch über die „Ökologische und konventionelle Landwirtschaft – Entscheidungskriterien für die Praxis, Nachhaltigkeit, Ökonomie, Umweltschutz und Arbeitswirtschaft im Vergleich“.